



Klimagarten 2.0

Teil 5: Empfehlungen für Vereine und Verbände

Nachdem in den vergangenen Ausgaben viele Grundlagen zum Thema Klima behandelt wurden, möchte ich an dieser Stelle zum Abschluss passende Handlungsempfehlungen für Vereine und Verbände geben.

Was sollte in den Vereinen und Gärten unternommen werden?

- Information: Aufklärungsarbeit bei den Gartenfreunden
- Recht: Unterpachtvertrag, Gartenordnung und Satzung anpassen (Versiegelung der Parzellen max. 6 %)
- Schulungen zum Thema Klimagärten
- Schaugärten: Schaffung von Wissen vermittelnden, richtig angelegten „Demo-Gärten“
- Förderung: Biotope, Wand- und Dachbegrünung, Solaranlage, Nützlingsförderung (Nistkästen, Insektenhotel)
- Verzicht auf: chemisch-synthetische Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Torf, Fische in Teichen
- Untersuchungen: Bodenzustand, Bodenuntersuchung
- Außenanlage: offen gestalten für Gartenfreunde und Besucher, Vernetzung von Grünflächen, Lehrpfad errichten, Blumenwiesen auf leeren Flächen schaffen, Auffangen/Verwenden von Regenwasser
- Fachberatung: mehr unterstützen, neue Aufgabenfelder, Kooperation mit anderen „grünen“ Verbänden, vom Gartenfachberater zum Umweltberater
- Gärten: Klimabewusste Parzellengestaltung und -pflege

Warum sind Kleingärten so bedeutsam für die Stadt im Klimawandel?

- Sie leisten einen großen Beitrag für eine klimaverbesserte Stadt
- Sie sichern die Produktion von Nahrungsmitteln vor Ort (Ökodienstleistungen)
- Sie erhöhen die Verdunstungskapazität
- Sie erhöhen das Grünvolumen
- Sie fördern die Luftzirkulation in die Umgebung
- Sie schaffen schattige Ruheorte
- Sie verringern die nächtliche Wärmeabgabe
- Sie setzen die Umgebungstemperatur um ca. 3 °C herunter
- Sie bilden Pufferräume bei Starkregenereignissen
- Sie leisten einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge
- Sie leisten einen Beitrag zur Wasserspeicherung und Grundwasserneubildung
- Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sauerstoffproduktion für die Stadt sowie für die Frisch- und Kaltluftentstehung

- Sie leisten einen Beitrag zur Absorption und Filterung von Luftschadstoffen und (Fein-) Staub
- Sie speichern CO₂ im Boden durch Humusanreicherung und CO₂ in der Pflanzenmasse

Sven Wachtmann

Vorstandsmitglied für Fachberatung, Landesverband Berlin der Gartenfreunde e. V.

www.gartenfreunde-berlin.de/gartenfachberatung